**Was tun Zoos für den Artenschutz?**

**Melody Lessan 14/03/2019**

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der die Tiere aus Ihren Lieblingsmärchen und Büchern nicht mehr existieren. Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Ihre Kinder Sie fragen, was ein Tiger ist.

Leider könnte diese bittere Alptraumwelt bald unsere harte Realität sein. In den letzten 500 Millionen Jahren gab es auf der Erde fünf Massensterben. Von dem Meteoriten, der die Dinosaurier getötet hat, bis hin zu extremen Eiszeiten, hat das Leben auf der Erde viel erlebt. Jetzt steht das Leben einem viel tödlicheren Rivalen gegenüber: uns.

Laut einer Studie, die in *Science Advances* veröffentlicht wurde, könnte die derzeitige Extinktionsrate mehr als 100 Mal höher als normal sein. Es ist unbestreitsbar, dass die Menschheit für das schnelle Austerben von Arten verantwortlich ist. Kurz gesagt, wir zerstören unseren eigenen Planeten. Obwohl jährlich mehrere Tausend Arten für immer von unserem planeten verschwinden, ist es noch nicht zu spät, um das Artensterben zu stoppen. Glücklicherweise werden in der ganzen Welt Anstrengungen zum Schutz von Wildtieren unternommen. Zum Beispiel leistet der Zoo Berlin einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erhalt bedrohter Tierarten durch die Schaffung stabilier Populationen und die Wiedereinführung von in Gefangenschaft gezüchteten Tieren in die Wildnis. Einige Tiere im Berliner Zoo konnten nach Jahrlange pflege und menschlicher Fürsorge wieder in die wildnis gebracht werden. ( z.B. Przewalskipferd, Wisent, Bartgeier, Säbelantilope)

In der Schweiz stehen über 3000 Tiere und Pflanzen auf den Roten Listen der bedrohten Arten. Der Zoo Basel unterstützt viele Projekte zum Schutz von Wildtieren, die das Leben von Tierarten nicht nur in der Schweiz, sondern auch in der ganzen Welt erhalten. Der Bestand der afrikanischen Löwen ist zwischen 2004 und 2014 um 45 Prozent zurückgegangen. In Westafrika sind es sogar 90 Prozent. Diese majestätischen Kreaturen werden infolge von Konflikten mit Menschen, Lebensraumverlust, Trophäenjagd und Krankheiten, die der Mensch durch Haus und Nutztiere verbreitet, geofpert. Seit 2014 unterstützt Zoo Basel den ‘Predator Compensation Fund’, der sich für den Schutz von Löwen in Kenia einsetzt, indem er den Ureinwohnern des Tsavo- Ökosystems eine Entschädigung gewährt, wenn ihr Vieh von Löwen oder anderen groβen Raubtieren angegriffen wurde.

Obwohl der Zoo Berlin und der Zoo Basel nur zwei Beispiele sind, führen sie den weg in eine bessere zukunft. Wir können alle dazu beitragen, das Leben auf der Erde zu retten. Unser Planet mag klein sein, aber es ist unsere einzige Hoffnung.